

Studienfahrt des Linguistischen Gymnasiums in Moskau



Bericht der Begleitperson Ute Konovalenko

Früh am 4. Mai 2014, einem Sonntag, landete die LH-Maschine aus Moskau auf dem Münchner Flughafen, und eine aufregende Zeit von 6 Tagen für 16 Schüler und zwei begleitenden Lehrern begann.

Nachdem wir ohne große Probleme die Jugendherberge München-City erreicht und uns mit einem echten deutschen Frühstück gestärkt hatten, starteten wir unsere Kulturprogramm mit einer Stadtrundfahrt. Die Tour verschaffte allen einen Überblick über die wichtigsten Highlights der Stadt und half den Schülern sich in den weiteren 3 Tagen, die wir in München verbrachten, auch gut alleine zu orientieren.

Beim Besuch des Lenbach-Hauses am Nachmittag wurde die Verbindung zu Russland hergestellt, zu den russischen Künstlern des Blauen Reiters, die am Anfang des 20. Jh. nach München zum Studium der Malerei aufbrachen und die Malerei dann mit ihrem Werk in die Moderne führten.

Für eine kleine Gruppe wurde der Abend in der Staatsoper München mit einem weiteren Highlight, einer erstklassigen Aufführung von La Bohème gekrönt.

Am nächsten Morgen zog uns das Deutsche Museum für zwei Stunden in seinen Bann. Fasziniert schauten wir einem Glasbläser bei seiner Arbeit zu und deckten uns mit den ersten kleinen Souvenirs, Tanzteufel aus Thüringen und kleinen Tieren aus Glas, ein.

Da das Wetter zwar kalt, aber sonnig war, brachen wir mittags zum Chiemsee auf und besuchten das Märchenschloss des berühmten Bayernkönigs auf der Insel Herrenchiemsee mit dem wunderschönen Garten und dem Blick auf die Berge, deren Spitzen noch mit Schnee bedeckt waren und in der Sonne glitzerten.

Am Dienstag war dann frühes Aufstehen angesagt, denn der Besuch der FHWS in Würzburg stand auf dem Programm. Die lange Zugfahrt mit drei Regionalzügen wurde mit einem fürstlichen Empfang in Würzburg belohnt. Alles war von den dortigen Mitarbeitern Frau Schuster und Herrn Schmitt bestens vorbereitet.

Herr Schmitt empfing uns bereits am Bahnhof und brachte uns mit der Straßenbahn zur FHWS, die im Gegensatz zur Universität mitten in der Altstadt gelegen ist.

Am Anfang stand eine ausgezeichnete Einführung durch Herrn Dr. Wehner in das BWL-Studium an der Hochschule. Er machte für die Schüler anschaulich, was die HAW von einer Universität unterscheidet, wie der Studiengang aufgebaut ist, sich die Praktika ins Studium einfügen und welche beruflichen Chancen sich für die Studenten nach dem Studium bieten.

Die nächste freudige Überraschung war eine Einladung der HAW zu einem köstlichen Essen in der Mensa, das, wie auch das Essen, das Niveau eines erstklassigen Restaurants hatte. Gut gestärkt zogen wir danach zurück in unseren Seminarraum. Dort erwartete uns eine Einführung in den Studiengang „Soziale Arbeit“ von Prof. Dr. Kulke. Alle waren beeindruckt von dem Engagement, mit dem Prof. Kulke für diesen Studiengang warb. Es wurde deutlich, welche beruflichen Möglichkeiten sich nach Abschluss des Studiums bieten und wie wichtig es ist, ein Studienfach zu wählen, das einen wirklich interessiert und dann auch Arbeit finden lässt, die einem Freude macht.

Zum Schluss wurde noch ein neuer bilingualer internationaler Studiengang vorgestellt, der ab September 2014 an der FHWS beginnen wird.

Für alle Fragen der Schüler stand danach Frau Schuster zur Verfügung, die durch ihre lange Erfahrung mit ausländischen Studenten auf alle Fragen ausführlich antworten und gut alle Schwierigkeiten, mit denen ausländische Studenten am Anfang ihres Aufenthalts zu kämpfen haben, schildern konnte.

Beschenkt wurden wir danach sogar noch mit einer sehr lebendigen Stadtführung.

Frau Schuster sei an dieser Stelle nochmals herzliche gedankt!

Am nächsten Tag wartete in Erlangen Herr Dr. Krusche auf uns und führte anschaulich in die Besonderheiten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ein.

Nach einem Essen in der Mensa verteilten wir uns auf zwei Institute und durften an einer Vorlesung über die EU oder Praktische Philosophie teilnehmen.

Die Vorlesung über die EU fand in einem großen Hörsaal statt und ließ die Schüler die echte Uni-Atmosphäre für 45 Minuten schnuppern. Wichtig war auch das Erlebnis, dass das

Sprachniveau ausreichte, dem Professor zu folgen. Außerdem sahen wir an den im Saal sitzenden Studenten, dass in der Tat viele Ausländer in Erlangen studieren.

Für einen Schüler, der Geo-Wissenschaften in Deutschland studieren möchte, arrangierte Herr Krusche sogar noch ganz spontan ein Treffen mit einem Professor dieser Fakultät! Für seinen Einsatz sei Herrn Krusche an dieser Stelle nochmals gedankt!

Den Abend verbrachten wir in der wunderbaren alten Stadt Nürnberg, fürstlich untergebracht im 7. Stock der dortigen JH, der ehemalige Stadtburg, mit unbeschreiblichen Weitblick auf die Stadt und Umgebung.

Am folgenden Tag erwartete uns die Leiterin des Studienkollegs, Frau Weidenfeld, in München und gab eine kurze, sehr gute Einführung in das Studium an ihrem Kolleg. Eingeladen hatte sie zu der Veranstaltung vier russische Studenten, die sehr konkret auf alle Fragen unser Schüler antworten konnten und anschaulich von allen Schwierigkeiten, die besonders für Russen auftreten können, berichteten.

Den krönenden Abschluss unserer Fahrt bildete der Besuch der LMU in München am letzten Tag der Reise. Wir wurden sehr freundlich von Frau Döring-Buchmann und Frau Wolf empfangen. Frau Döring-Buchmann stellte kurz und anschaulich die Universität vor, Frau Wolf erklärte, wie eine Anmeldung zum Studium abläuft. Da wir Schüler dabei hatten, die sich vor das kommende Wintersemester an der Münchner Universität bewerben wollen, war diese Veranstaltung besonders wichtig und informativ. Es konnte offenen Fragen geklärt werden, und wir verließen die Uni mit dem Gefühl, liebenswürdige Ansprechpartner gefunden zu haben, Menschen, die in der Zukunft bei allen Schwierigkeiten weiterhelfen werden.

Abschließend möchte ich mich im Namen meiner Kollegin und aller Schüler bei Frau Hallmeier und vor allem Frau Streppel bedanken, die diese Schnupperreise ausgezeichnet vorbereitet haben und immer bereit waren, auch auf Sonderwünsche von uns einzugehen!

Berichte der Schülerinnen und Schüler

Maria Schirkovskaja

Vom 4.05 bis 9.05 war meine Gruppe in Bayern. Wir haben drei Städte besucht: München, Nürnberg, Würzburg. Alle drei Hochschulen waren unterschiedlich, aber gut.

Besonders hat mir die LMU gefallen. Dort ist die Fakultät, an der ich gerne studieren will. Ich habe alle nützlichen Informationen bekommen, vor allem was das Studium betrifft. Ich habe auch erfahren, dass ausländische Studenten die gleichen Rechte wie EU-Studenten haben. Auch das alte Gebäude von der Uni ist sehr schön.

Das Kulturprogramm war sehr reich. In Würzburg hatten wir eine ausgezeichnete und sehr interessante Führung durch das Städtchen.

Was ich unbedingt erwähnen muss, ist das Studienkolleg in München. Wir haben mit der Leiterin und Studenten aus Russland gesprochen. Ich wusste nicht, dass alle Studenten nach

Kursen aufgeteilt sind (W-Kurs, M-Kurs, G-Kurs und andere). Auch war für mich neu, dass das Studienkolleg eher der Uni ähnelt als der Schule: da gibt es keinen Druck und keine Pflichthausaufgaben wie in der Schule. Man muss selber lernen. Dieses Studienkolleg hat auf mich einen großen Eindruck gemacht.

Was mir nicht gut gefallen hat, dass wir fast jeden Tag umziehen mussten, es hat uns sehr müde gemacht, und wir konnten dadurch nicht so aktiv bei den Führungen und an den Unis sein.

Im Ganzen war alles super (fast ohne negative Dinge). Falls ich mich für das Studium an einer deutscher Uni entscheide, werde ich definitiv in Bayern studieren.

Feodor Pilipenko

Während der Studienfahrt an die bayerischen Universitäten ist mir vieles klarer geworden, und ich habe auch viel Neues erfahren. Besonders hilfreich war für mich die Information im Studienkolleg: Es war neu für mich, dass die zukünftigen Studenten dort in Kurse nach Modulen eingeteilt werden, viel Freizeit haben und sehr selbstständig sein müssen. Dass die ausländischen Studenten nach dem Studium die gleichen Rechte haben wie die deutschen und im Land bleiben und arbeiten dürfen war für mich auch neu. Von Credit Points, die man als Student nach jedem Semester bekommt, hatte ich zuvor auch noch nichts gehört. Wichtig fand ich auch genaue Informationen über die Kosten und Unterlagen, die für ein Studium nötig sind, zu bekommen.

Insgesamt habe ich einen positiven Eindruck von den Universitäten erhalten und bin weiterhin sehr an einem Studium in Deutschland interessiert. Am nächsten lag mir die LMU in München, die meine Meinung bekräftigt und mich ziemlich beeindruckt hat.

Anastasia Matveeva

Der Schnupperbesuch ist gerade vorbei, aber ich habe wunderschöne Erinnerungen an diese Tage. Wir haben die Uni in Erlangen, die Hochschule in Würzburg, die LMU und das Studienkolleg besucht. Diese Studienreise war sehr informativ, und wir haben viel Aktuelles über den Studiengang 2014/2015 erfahren.

Der Empfang beim Studienkolleg in München war sehr gastfreundlich und offen. Die Studienkollegleiterin und die russischen Schüler haben noch einmal alles genau erklärt.

Was mich anbetrifft, so möchte ich in der Zukunft Jura studieren. Aber ich habe erfahren, dass für mich das Bachelor Studium nicht so aktuell ist. Falls ich in Deutschland Jura studieren werde, kann ich leider nicht danach mit russischem Recht arbeiten. Für mich war das auch ganz neu, und ich plane jetzt kein Bachelor Programm in Deutschland zu machen. Aber ich werde bestimmt meinen Master später in Bayern machen.

Zum Schluss würde ich hinzufügen, dass ich ganz fasziniert vom Studium in Deutschland bin. Es ist auch ein bisschen überraschend für mich, dass nicht nur die Unis in großen Städten gut sind, sondern es viele kleine Uni-Städtchen gibt, die einen guten Ruf haben.

Ich habe durch die Hilfe von BayBIDS jetzt eine genaue Vorstellung über das Studium in Deutschland und vor allem in Bayern. Vielen Dank!

Elizaveta Afanazeva

Vom 4. bis 9. Mai war unsere Gruppe mit einer Studienfahrt in Bayern. Wir haben drei Städte besucht, zwei große – München und Nürnberg, und eine kleine Stadt – Würzburg.

In allen Städten befinden sich Hochschulen, die die reiche Möglichkeiten für das Studium ausländischer Studenten bieten.

Diese Fahrt hat mir viele neue Informationen, die ich brauche, gegeben. Ich habe vor allem viel über die Studienbedingungen am Studienkolleg erfahren.

Es war für mich völlig neu, dass ein gutes Zeugnis aus meiner Schule auch wichtig ist, aber das ist nur eine Sache von vielen Dingen.

Ich habe verstanden, dass mein Studium durch das Studienkolleg um ein Jahr länger wird, aber das ist kein Nachteil, weil ich so zu besseren Ergebnissen kommen kann.

Im Grossen und Ganzen hat mir diese Fahrt gezeigt, dass ich real in Deutschland studieren kann.

Zum Anfang im Studienkolleg, wo eine schöne und freie Atmosphäre herrscht, die ich noch nie so in Russland erlebt habe.

Nach dieser Vorbereitung möchte ich am liebsten an der LMU studieren, nicht nur weil diese Uni die größte in Bayern ist, sondern auch, weil es dort die Fachgebiete, die für mich interessant zu sein scheinen, gibt.

Lena Koshevarova

Von 4. bis 10. Mai waren wir in Deutschland. Neben dem Kulturprogramm besuchten wir bayrische Universitäten. Also diese Fahrt ist für solche Schüler organisiert gewesen, die in Deutschland studieren möchten.

Als erstes haben wir Universität mit dem Namen «Hochschule für Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt» besucht. Ich möchte Journalistin werden, und in dieser Universität habe ich etwas über diesen Bereich gehört. Die Präsentation wurde über Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sozialwissenschaften gemacht, aber über Medienmanagement habe ich durch die Fragen nach der Präsentation alles erfahren.

Die zweite Universität war die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Dort gab es keine Fakultät, die mit den Medien verbunden ist, deswegen war das nicht interessant für mich. Aber nach der Ausflug haben wir mit deutschen Studenten eine Vorlesung gehört, die uns eine Vorstellung gab, wie es ist, an einer deutschen Uni ohne die russische Sprache zu studieren.

Als dritte Hochschule war im Programm die Ludwig-Maximilians-Universität München. Dort habe ich Information über den gesamten Verlauf der Bewerbung an einer deutschen Universität bekommen. Nachdem wir die Präsentation gehört und gesehen haben, weiß ich alles darüber, was ich tun muss, um an einer Universität in Deutschland Medienwissenschaften zu studieren.

Außer den Universitäten haben wir auch das Studienkolleg in München besucht. Das war sinnvoll, weil dort Studierende kennen gelernt haben, die im Kolleg und per E-Mail uns alles erzählt haben.

Vielen Dank für diese Fahrt!